

**Offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Sozialausschusses
Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2010**

Datum der Sitzung	TOP / Betreff	Beschluss / Auftrag	Stand der Ausführung mit kurzer Begründung	
22.02.2010	Projekt ALTERnativen 60plus - Zufrieden älter werden im Kreis Mettmann - Abschlussbericht	<p>Die Verwaltung wird aufgefordert, die im Abschlussbericht unter Punkt 7 dargestellten weiteren Schritte zur Ambulantisierung der Hilfe zur Pflege einzuleiten, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit für Menschen mit demenziellen Erkrankungen durch Kooperation fortzuführen • Eine Verbesserung der Wohnsituation im häuslichen Umfeld durch geeignete Maßnahmen, auch in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften anzustreben • Die Schaffung weiterer Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen zu ermöglichen • Das bürgerschaftliche Engagement im Kreis Mettmann weiter zu stärken 	<p>Alle Bausteine des Programmes ALTERnativen 60plus werden laufend bearbeitet.</p> <p>Die Koordination des Demenz-Netzes wird weitergeführt.</p> <p>Erste Kooperationsgespräche mit Wohnungsbaugesellschaften haben stattgefunden.</p> <p>Gespräche über Abschluss v. Vereinbarungen mit weiteren Anbietern werden geführt.</p> <p>Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Freiwilligenagenturen (Projekt EFI)</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> • Komplementären Diensten, die älteren Menschen den Verbleib in der Häuslichkeit erleichtern, mehr Geltung verschaffen • Maßnahmen zu ergreifen und Initiativen zu stärken, die der Vereinsamung älterer Menschen entgegen wirken • Die Neuausrichtung der Begegnungsstättenarbeit aktiv begleiten, kontrollieren und regelmäßig evaluieren <p>Ziel der Maßnahmen ist es, dazu beizutragen, dass ältere und pflegebedürftige Menschen möglichst lange zufrieden in ihrem bisherigen Wohnumfeld verweilen und dadurch die zu erwartenden Kostensteigerungen im Bereich der stationären Pflege und des Pflegewohngeldes reduziert werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das Projekt wird intensiviert, beispielsweise durch den verbesserten Zugang zum Internetauftritt und weitere, frei zugängliche Medien des Kreises. 	<p>Haushaltsnahe Dienstleister wurden qualifiziert und zertifiziert</p> <p>Erfolgt u.a. im Rahmen der Neuausrichtung der Seniorenbegegnungsstätten</p> <p>Wird regelmäßig geleistet.</p> <p>Vielfältige Informationen über einzelne Bausteine des Projektes sind inzwischen auf der Internetseite hinterlegt.</p>	
--	--	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung einer Beratungshotline soll weiter geprüft werden. Es wird als Muster auf die Hotline des Kreises Neuss verweisen. • Die unterschiedliche Beratungsqualität der Pflege-Wohnberatung in den einzelnen Städten soll überprüft werden. Die Qualität und Wartezeit ist sehr unterschiedlich. Kommunen, die kein gutes Angebot bereithalten, sollten entsprechend beraten werden. • Es sollte weiterhin geprüft werden, ob Maßnahmen erforderlich sind, die eine dauerhafte Heimeinweisung alleinlebender alter Menschen nach Krankenhausaufenthalt und nachfolgender zeitweiser Hilflosigkeit unterbinden können. <p>Die Verwaltung wird beauftragt, alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten zu nutzen, um weitere Überkapazitäten in stationären Betreuungseinrichtungen zu verhindern. Hierzu sollen Gespräche mit den kreisangehörigen Städten, Investoren und beteiligten Dritten geführt werden. Auf die finanziellen Auswirkungen weiterer Überkapazitäten für den Kreishaushalt und die</p>	<p>Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Pflegestützpunktes wird die Einrichtung einer einheitlichen Rufnummer geprüft.</p> <p>Die Pflege-Wohnberatung bei den Städten soll ausgebaut werden. Qualitätsstandards wurden entwickelt. Durch Bonussystem sollen zusätzliche Personalkapazitäten finanziert werden.</p> <p>Im Rahmen eines Arbeitskreises unter Beteiligung der Pflege-Wohnberatung, der Krankenhaussozialdienste, der Heime und des Kreises sollen entsprechende Strukturen geschaffen werden.</p> <p>Mit einzelnen Städten wurden bereits Gespräche geführt.</p>	
--	--	--	--	--

		städtischen Haushalte sowie etwaige Steuerungsmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung soll hingewiesen werden.		
25.11.2010	Einführung eines Leistungscontrollings - Sachstandsbericht	Auf Bitte von KA Nessler-Mannheim sichert Herr Richter zu, in einer der nächsten Sozialausschusssitzungen die aus dem strategischen Zielprogramm des Kreises abgeleiteten Teilziele im Rahmen des Controllingberichts „Hilfe zur Pflege“ vorzustellen.	Wird derzeit weiter entwickelt. Ein Berichterstattung erfolgt in der Sitzung des Sozialausschusses am 23.05.2011	
25.11.2010	Programm ALTERnativen 60 plus - Bonussystem bei Reduzierung von Heimaufnahmen	Die Verwaltung wird beauftragt, das in der Vorlage dargestellte Bonussystem bei Reduzierung von Heimaufnahmen ab dem 01.01.2011 zu implementieren und die entsprechenden Beträge an die kreisangehörigen Städte auszuzahlen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.	Es wird zunächst eine Arbeitsgruppe mit kreisangehörigen Städten unter Federführung des Kreissozialamtes eingerichtet, die die Einführung des Bonussystemes begleitet. Zur Zielerreichung werden auch weitere Akteure wie Krankenhaussozialdienste und Heime eingebunden.	

 = nicht umsetzbar

 = noch in Bearbeitung

Stand 03.01.2011